

Beteiligungskonzept

Der Außenbereich des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe wird barrierefrei!

Projekttitle
Der Außenbereich des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe wird barrierefrei!
Ziel des Beteiligungsprozesses
Einholung von Anregungen, Hinweisen und Vorschlägen zur Neugestaltung der Außenanlagen.
Partizipationsstufe der Beteiligung
Information Konsultation/Mitwirkung Mitentscheidung Entscheidung
Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Umgestaltung des Außengeländes und der Eingangs- und Hauszugangssituationen • Umgestaltung der vorhandenen Sportflächen für inklusive Sportangebote • Schaffung von neuen qualitativen Aufenthaltsbereichen <p>Die Vorschläge und Anregungen fließen in die Planungen mit ein. Ob die Vorschläge übernommen werden können, wird in Zusammenarbeit mit der Einrichtung, den Fachämtern unter fachlicher Beratung des Landschaftsarchitekturbüros entschieden. Dabei spielt es eine große Rolle, ob ein Vorschlag finanzierbar ist und zum Ziel der Barrierefreiheit beiträgt.</p>
Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen
Das Budget ist in Höhe der Fördermittelsumme gedeckelt.

Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit

- Institutionen, Vereine und Träger, die Kontakt zu eingeschränkten Jugendlichen haben, die die Einrichtung bislang noch nicht nutzen (können) → direkte Ansprache durch das Quartiersmanagement
- Eingeschränkte Jugendliche, die die Einrichtung noch nicht nutzen → über oben genannte Akteur*innen sowie Flyer
- Jugendliche, die die Einrichtung bereits nutzen → direkte Ansprache durch Betreuende und Flyer

Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)

AWO Falk Club, Teilhabefachdienst Jugend Bezirksamt Neukölln, Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Bezirks Neukölln, Schulstationen bzw. Integrationspädagog*innen der Schulen im Kiez, QM Rollberg, bwgt e.V.

Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

Bewerbung der Begehungen und Workshops über Flyer, mein.berlin das Quartiersmanagement Rollberg und den Newsletter des Mitmach-Ladens

Zeit- und Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses

Im Dezember finden zwei Termine statt: Rundgänge vor Ort mit anschließendem Workshop für Anregungen und Vorschläge seitens der Beteiligten im Hinblick auf barrierefreie und nutzerorientierte Umgestaltung der Außenanlage.

Der erste Termin am **14.12.22** ist an Institutionen, Vereine, Träger gerichtet, die in Kontakt mit eingeschränkten Jugendlichen stehen, die die Einrichtung bislang noch nicht nutzen (können). So soll eine neue Zielgruppe erschlossen werden.

Zweiter Termin am **20.12.22** ist an Jugendliche gerichtet, die die Einrichtung schon nutzen. Selbstverständlich sind aber auch andere interessierte neue Jugendliche herzlich willkommen.

Frühjahr 2023: Vorstellung des Vorentwurfs für die Umgestaltung im Rahmen einer Info-Veranstaltung im Saal der Lessinghöhe. Der Vorentwurf basiert auf den Ergebnissen der beiden Beteiligungsworkshops.

Anregungen zum Vorentwurf werden erneut aufgenommen, geprüft und ggf. in den abschließenden Entwurf übernommen.

Frühjahr 2023: Ausstellung des finalen Entwurfs in den Räumen der Einrichtung

Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen
<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittel • personelle Ressourcen folgender Institutionen: KiJuZ, QM Rollberg, bwgt e.V. • Landschaftsarchitekturbüro pro garten (finanziert über die Fördermittel)
Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)
<p>Vorliegende Ergebnisse entsprechender Beteiligung werden in den Prozess mit einbezogen und geprüft.</p>
Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteure und Akteurinnen
<p>Pro garten: Planung, Durchführung und Auswertung der Workshops.</p> <p>Ob die Vorschläge übernommen werden können, wird in Zusammenarbeit mit der Einrichtung, den Fachämtern unter fachlicher Beratung des Landschaftsarchitekturbüros entschieden. Dabei spielt es eine große Rolle, ob ein Vorschlag finanzierbar ist und zum Ziel der Barrierefreiheit beiträgt.</p>
Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten
<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Vorort-Begehungen mit anschließenden Workshops (Konsultation) • Vorstellung des Vorentwurfs mit Auf-/Mitnahme von weiteren Anregungen (Information und Konsultation) • Ausstellung Entwurf (Information)
Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort
<p>Eine Online-Beteiligung findet nicht statt.</p>
Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird
<p>Die Dokumentation erfolgt über mein.Berlin und in Form einer Ausstellung, bei der die (Vor)-Entwürfe ausgehängt werden.</p>

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Es erfolgt eine schriftliche Begründung im Rahmen der Ergebnisdokumentation.